

Ab 2005 wird Günther Neumann alleiniger Geschäftsführer der Mecklenburger Backstuben GmbH in Waren / Müritz sein -- Wolfgang Jedwillat geht in den Ruhestand. Gelegenheit, einen Blick zurückzuwerfen auf die Entwicklung seit 1991.

Mecklenburger Backstuben: Erfolgsrezept mit vielen Zutaten

Waren / Müritz. (29.11. / svz) Erfahrung plus Know-how -- mit dieser Kombination machten Wolfgang Jedwillat und Günther Neumann die Mecklenburger Backstuben zu einem der erfolgreichsten Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommerns. Dass Neumann einmal einen großen Backbetrieb leiten würde, war ihm weder in die Wiege gelegt noch durch seinen Berufsweg vorgezeichnet. Vor der Wende verdiente er seine Brötchen nämlich mit der Übermittlung von Nachrichten: Der gelernte Fernmeldemechaniker, der sich später zum Fernmeldeingenieur und Diplom-Ökonom des Nachrichtenwesens weiterbildete, leitete bis 1984 das Post- und Fernmeldeamt in Malchin, berichtet die Schweriner Volkszeitung.

Karriereknick nach «Westbesuch»

Dann der Karriereknick: Freunde, die Neumanns im Urlaub am Balaton kennen gelernt hatten, kamen zu Besuch. Und zwar aus Westdeutschland. «Sie waren kaum abgereist, da war ich bereits meinen Posten im Fernmeldeamt los», erinnert sich Neumann. Dann sei er durch die Heimatstadt gegangen und habe Arbeit gesucht. Sein jetziger Geschäftspartner Wolfgang Jedwillat habe den Mut gehabt, ihn einzustellen.



In der Großbäckerei Waren fing Günther Neumann ganz von vorn an -- bei den Mehlsäcken. Nach drei Monaten war er bereits Leiter der Abteilung Absatz. Dann kam die Wende. Wieder drohte das Aus -- diesmal nicht nur Neumann, sondern allen 280 Beschäftigten. «Wir hatten nur wenig Know-how. Unsere Maschinen, Geräte, die ganze technische Ausstattung war nicht wettbewerbsfähig. Der Markt brach zusammen, weil Handelseinrichtungen, die wir belieferten, schlossen. Und wir hatten kein Kapital», fasst der 55jährige die Ausgangssituation der Mecklenburger Backstuben in der Marktwirtschaft zusammen.

«Man muss brennen»

Er war in dieser stürmischen Zeit einer der Mitarbeiter, die das Unternehmen auf Kurs hielten. Im April 1991 gehörte Neumann dann zu dem Vierergespann, das den Treuhandbetrieb kaufte. «Mir war es wichtig, selbst zu beweisen, dass wir es können». Die nötige Portion Risikobereitschaft und den festen Willen, aus dem Vorhandenen etwas zu entwickeln, brachte er mit. «Man muss brennen», sagt Günther Neumann immer wieder.

«Wir haben an unseren eigenen Rezepturen festgehalten und weiter auf Backwaren in guter Qualität gesetzt», betont Neumann. Wichtig, so der Geschäftsführer, sei es aber auch gewesen, sich Know-how anzueignen: «Wir sind sofort aktiv geworden, in den Westen Deutschlands zu Messen gefahren, haben das Wissen regelrecht aufgesogen». Dabei war Neumann gezielt auf der Suche nach Nischen für den Absatz.

«Eine solche Nische war eine Zeit lang der Handel mit Speiseeis. Als der vorbei war, hatten wir nicht nur Geld verdient, sondern kannten die Logistik zum Umgang mit Tiefkühlwaren», erklärt er. Daraufhin ging das Unternehmen daran, eine neue Produktions- und Vertriebschiene für Tiefkühlbackwaren aufzubauen.

Inzwischen verspeisen auch Skandinavier «Rundstykker», die an der Müritz hergestellt werden. 2002 erreichten die Mecklenburger mit ihren Tiefkühlbrötchen einen 15prozentigen Marktanteil im dänischen Lebensmitteleinzelhandel.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen 500 Mitarbeiter/innen. In der Bäckerei in Waren, die in den 90er Jahren mit Hilfe von Fördermitteln modernisiert wurde, werden täglich aus rund 25 Tonnen Mehl eine halbe Million Brötchen, mehr als 10.000 Brote und 15.000 Stück Kuchen hergestellt. Neben den 61 Filialen in MVP und dem nördlichen Brandenburg gibt es Mecklenburger-Backwaren-Regale in 105 Netto-Märkten.

Täglich 500.000 Brötchen

Günther Neumann will die Mecklenburger Backstuben als Marke etablieren. Ab kommendem Jahr wird es dies als alleiniger Geschäftsführer tun, denn sein jetziger Partner hört dann auf. Herausforderungen, wie zum Beispiel Mitbewerber oder lange Lieferwege begegnet Neumann gelassen: «Das sind Dinge, die ich nicht ändern kann. Ich habe mich aber immer um die Dinge gekümmert, die ich sehr wohl ändern kann». (Quelle: <http://www.svz.de>)

Info: Mehr zur Mecklenburger Backstuben GmbH gibt es unter <http://www.meckback.de>



Von links: Geschäftsführer Wolfgang Jedwillat, ToolBox Systemberater Reik Koletzko, Produktionsleiter Norbert Schnur, Geschäftsführer Günther Neumann im Februar 2004 während der Feier zur insgesamt 200. Installation des computerunterstützten Warenverteilsystems DispoTool in Waren / Müritz (vgl. http://www.webbaecker.de/r_branche/2004/0204dispotool.PDF).